

## Ein vielschichtiger Künstler mit starkem Profil

### Ausstellung für Gottfried Keim zum 80. Geburtstag

Ein besonderes Geschenk machte die Künstlergruppe Walldorf ihrem geschätzten Mitglied Gottfried Keim zum 80. Geburtstag in diesem Jahr: eine Ausstellung.

Dass diese Ausstellung sich nicht nahtlos in die schon traditionellen Werkschauen der Walldorfer Künstlergruppe einreihet, machte Erster Beigeordneter Otto Steinmann bei der Begrüßung zur Vernissage im Rathaus am 17. September deutlich. Die Ausstellung habe einen besonderen Charakter, so Steinmann, diene sie doch auch einem sozialen Zweck. Die ausgestellten Arbeiten von Gottfried Keim und anderen Mitgliedern der Künstlergruppe könnten sofort gekauft werden. Nutznießer ist die „Walldorfer Tafel“, der Gottfried Keim von Anfang an verbunden war. „Einen sozialen Zweck zu erfüllen, ist Gottfried Keim eine Herzensangelegenheit“, wusste Otto Steinmann. Dies entspreche seinem Naturell und spiegle seine christliche Grund- und Lebenseinstellung wider.

Als gesellschaftlich engagierten und lange Jahre ehrenamtlich tätigen Mann, der den Beruf eines Diakons ausübte, Landesjugendreferent der evangelischen Kirche und Stadtrat war, schilderte auch die Kunsthistorikerin Dr. Martina Wehlte den Jubilar. Die Werkschau im Rathaus und die Verwendung des Erlöses seien aber nicht nur ein Zeichen von Keims Nächstenliebe, sondern die Ausstellung biete auch einen Rückblick auf seine künstlerische Entwicklung. Das Geschaffene solle für andere erlebbar werden.

Künstlerisch gesehen sei Keim ein „Spätberufener“, so Wehlte, der sich erst 1989 der Malerei zugewandt habe. Handwerklich bezeichne er sich selbst als Autodidakt und habe sich vieles durch Erproben, Üben, Erfahren angeeignet. Er habe im



Hans Klemm, 1. Vorsitzender der „Walldorfer Tafel“ (li.) und Erster Beigeordneter Otto Steinmann nahmen den Jubilar Gottfried Keim gern in ihre Mitte (Fotos: Pfeifer)

Laufe der Zeit aber auch Kunstkurse belegt. „Mit Farben und Formen möchte ich innere Sichtweisen und äußere Ansichten ausdrücken“, laute Keims Intention. Unter den etwa achtzig ausgestellten Bildern gebe es, so Wehlte, hochemotionale und stille, meditative Gemälde. Auffallend sei die zunehmende Vertiefung in den Werkprozess. Bis 2001 sei das Aquarell Keims bevorzugte Technik gewesen. Danach habe sich Keim der Acrylmalerei zugewandt, die ein intensives Arbeiten erfordere. Immer wieder begegne man seither Sand, den Keim beimische und damit eine körnige Struktur erziele. Das vielschichtige Aufbauen der Malfläche, zum Beispiel mit Draht und Schnüren, Stoffresten oder Sackleinen, seien ein Charakterstikum von Keims Bildern. Gottfried Keim entscheide

sich bewusst für drei oder vier Farben und arbeite dann der Stimmung folgend „aus sich heraus“. Im Laufe der Jahre sei ein „vielfältiges Oeuvre“ aus abstrakten und konkreten Motiven entstanden, so Wehlte, das er in vielen Ausstellungen im Umkreis immer wieder präsentiert habe. Die aktuelle Retrospektive auf die vergangenen 25 Jahre stelle allerdings eine besonders umfangreiche Werkschau dar. Dass diese das Publikum beeindruckte, bestätigte allein schon die Anzahl von siebzehn Bildern, die sofort verkauft wurden. Hans Klemm, 1. Vorsitzender des Walldorfer Tafel e. V., und sein Mitstreiter Wilhelm Helmbrecht dankten Gottfried Keim herzlich für sein Engagement. „Ein Künstler mit Erfolg und starkem Profil steckt sich selbst ein hohes Ziel, drückt seine Stimmung in Bildern aus und hat ein Herz für Walldorfs Tafelhaus“, reimte Wilhelm Helmbrecht. Mechthild Ficht-Unger von der Künstlergruppe Walldorf dankte Gottfried Keim „für die Möglichkeit, die einzelnen Objekte im Detail zu betrachten, um viel Neues zu entdecken, Ansichten zu erkennen, Ideen zu sammeln und sie neu zu interpretieren“. Die Gruppe hoffe noch auf viele „kreative Impulse“ von Gottfried Keim. Für das musikalische I-Tüpfelchen sorgte das grandiose Trio mit Heiko Feuerer, Holger und Werner Zuber.

Die Ausstellung ist noch bis 21. Oktober im Rathaus Walldorf zu sehen – es gibt noch Bilder zum Kauf.



Den künstlerischen Werdegang hat man im Blick